

Ludger Pries und Annette Treibel

## **Jahresberichte 2010 und 2011**

### **der Sektion *Migration und ethnische Minderheiten* der DGS**

[erscheint Juli 2012 in: „*Soziologie. Forum der DGS*“]

#### *Mitgliederschaft, Personalien, Vorstand und Sprecher*

Die Sektion hat 210 Mitglieder, die sich primär aus der Soziologie, der Erziehungs- und der Geschichtswissenschaft rekrutieren. Zahlreiche Mitglieder sind MitarbeiterInnen in Institutionen wie dem Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF), Kommunen, Universitäten und Fachhochschulen sowie außeruniversitären Forschungseinrichtungen. Die Mitgliedschaft in der DGS ist keine Voraussetzung.

Auf der Mitgliederversammlung während des Frankfurter Soziologie-Kongresses, am 15. Oktober 2010, wurden folgende KandidatInnen für den Vorstand nominiert: *Thomas Faist, Kira Kosnick, Magdalena Novicka, Ludger Pries, Valentin Rauer, Günther Schultze, Annette Treibel* und *Almut Zwengel*.

Ende 2010 wurde, organisiert von *Anja Weiß* (Duisburg-Essen), der Vorstand durch die Mitglieder neu gewählt und zwar (in der Reihenfolge der abgegebenen Stimmen): *Ludger Pries* (Bochum), *Annette Treibel* (Karlsruhe), *Thomas Faist* (Bielefeld), *Kira Kosnick* (Frankfurt/M.) und *Almut Zwengel* (Fulda).

Der Jahreswechsel 2010/11 wurde durch den Tod des langjährigen Vorstandsmitglieds *Michael Bommers* am 26. Dezember 2010 bestimmt (vgl. den Nachruf unter <http://www.imis.uni-osnabrueck.de/UEBERUNS/mitglied/bommers.htm>; letzter Zugriff am 29.3.12).

*Michael Bommers* hat sich in herausragender Weise für die Migrationsforschung in Deutschland engagiert. Er hat sich sehr stark auch in die Arbeit unserer Sektion eingebracht, war im Sektionsvorstand lange aktiv und für viele Jahre deren Sprecher. Mit seinem ständigen Bestreben nach theoretischer Präzision und Reflektion, mit seinen vielfältigen Studien, mit seinem Bemühen um gesellschaftliche Wirksamkeit der wissenschaftlichen Migrationsforschung und mit seinem stets integrativen, mit Witz und Ironie angereicherten Arbeitsstil hat er sich für die Sache der Migrationsforschung und für unsere Sektion eingesetzt. Mit 56 Jahren ist er viel zu früh aus dem Leben gerissen worden. *Ludger Pries* nahm als Sprecher und im Namen der Sektion an dem Begräbnis teil.

Auf der Vorstandssitzung am 17. Januar 2011 wurde *Ludger Pries* als Sprecher der Sektion bestätigt. Mit Blick auf die langjährige Sprechertätigkeit von *Ludger Pries* sowie den Soziologie-Kongress in Bochum 2012 (bei dem er ‚Hausherr‘ ist) und weitere Verpflichtungen zeichnete sich jedoch schon ab, dass die Sprecherfunktion wechseln soll.

Auf der Vorstandssitzung am 10. Juni 2011 wurde dann *Annette Treibel* zur Sprecherin gewählt.

*Newsletter/ Rundbrief*

Der Newsletter der Sektion wird vielfältig mit Hinweisen versorgt. Es werden für (fast) jede neue Ausgabe jeweils alle auf unserer Website aufgeführten Institute abgecheckt, um die Informationen über Neuerscheinungen, Tagungen, Ausschreibungen etc. systematisch zu erfassen. Der Newsletter wird einmal monatlich verschickt und hat 600 AbonnentInnen aus Wissenschaft und Praxis. Besonderer Dank gebührt in diesem Zusammenhang *Anja Weiß*, die zusammen mit ihrem Mitarbeiter *Christopher Potempa* (beide Duisburg-Essen) den Umbruch und das Verschicken organisierte. Im Laufe der letzten Jahre hat sich der Newsletter in Umfang, regelmäßiger Erscheinungsweise und Qualität sehr gut entwickelt und ist zu einem geschätzten Arbeitswerkzeug für die Migrationsforschung geworden.

#### *Webseite*

Die Website wurde auf den Server der DGS migriert, um deren Pflege bei Wechsel der verantwortlichen Vorstandsmitglieder einfacher gestalten zu können. Daneben wurde die Website mit einem neuen Sektionslogo versehen und in ihrer Struktur gründlich vereinfacht bzw. überarbeitet. Inhaltlich wurden die von der Sektion empfohlene Leseliste, die Liste relevanter Institutionen sowie relevanter Studiengänge aktualisiert und überarbeitet. Die Betreuung der Webseite liegt seit Ende 2011 in den Händen von *Hendrik Brieger* (Karlsruhe).

Im Folgenden werden diejenigen Aktivitäten aufgeführt, die im Namen oder unter Beteiligung der Sektion mit jeweiligem Beschluss des Sektionsvorstandes durchgeführt wurden.

#### Überblick über Aktivitäten und Kooperationsveranstaltungen der Sektion im Jahr 2010

*22. – 23. April 2010 Internationale Tagung "Beyond Methodological Nationalism: Researching Transnational Spaces, Cross-Border Diffusion and Transnational Histories" am „Zentrum für Interdisziplinäre Forschung“, Bielefeld Graduate School in History and Sociology (BGHS) der Universität Bielefeld*

Die Tagung fand unter der Leitung von *Thomas Faist* statt. Keynote Speaker waren *David Fitzgerald, Zsuzsa Gille, Nina Glick Schiller, Akhil Gupta, Wolfgang Knöbl, Matthias Middell, Ludger Pries, Aihwa Ong und Anja Weiß*. Im Fokus der Tagung standen vor allem Methoden und Methodologien der qualitativen Sozialforschung mit Bezug auf Räumlichkeit, Skalierungsansätze, Multi-Site-Ethnografie, Reflexivität im Forschungsprozess, internationale und transnationale Migration, interkulturelle Begegnungen, transnationale Netzwerke und transnationale Historiografie.

Die Buchpublikation zur Tagung erscheint 2012: *Amelina, A., Nergiz, D. Faist, T. and N. Glick Schiller (eds) (2012): Beyond Methodological Nationalism: Research Methodologies for Cross-Border Studies, Routledge.*

*26. - 29. Juli 2010 International Summer School zum Thema "Religious Pluralization and Migration" am Centrum für Religiöse Studien, Westfälische Wilhelms-Universität Münster*

Vom 26. bis 29. Juli 2010 nahmen insgesamt 25 fortgeschrittene MA-Studierende und Promovierende aus Deutschland und fünf weiteren Ländern an dieser Sommerschule teil. Für die Vorträge und Workshop-Durchführung wurden international renommierte und thematisch einschlägige Expertinnen und Experten gewonnen (u.a. *Matthias König, Detlef Pollack, Robert C. Smith, Frank Neubert, Ingo Rohlfing, Flemming Christiansen und Heidrun Friese*).

Im September 2010 fand in Wien unter dem Titel „Zukunft der Migrationsforschung in Europa“ eine

Tagung statt, an der *Ludger Pries* als Referent teilnahm. In seiner Eigenschaft als Sektionssprecher wirkte er auf dieser Tagung auch an der Gründung der ESA-Netzwerkgruppe zur Migrationssoziologie mit (<http://www.europeansociology.org/research-networks/rn35-sociology-of-migration.html>).

11. – 15. Oktober 2010 DGS-Soziologie-Kongress zu „*Transnationalen Vergesellschaftungen*“, Frankfurt am Main

Die Sektion war sehr gut auf dem Kongress vertreten. Für den Vorstand haben *Heike Diefenbach*, *Thomas Faist* und *Ludger Pries* in Kooperation mit anderen Sektionen drei Plenen vorbereitet.

Im Plenum „Empirische Forschung über transnationale Vergesellschaftungen – method(olog)ische Grundlagen und Herausforderungen“ (mit der Sektion ‚Methoden der empirischen Sozialforschung‘) referierten *Jörg Rössel* (Zürich) über „Methodologischer Nationalismus in den Sozialwissenschaften: Welche theoretischen und methodischen Lösungen gibt es?“, *Darius Zifonun* (Berlin) über „Soziale Welten erkunden: Der methodologische Standpunkt der Soziologie sozialer Welten“, *Claudia Vorheyer* (Zürich) über „‘Berufsnomaden‘ als Prototypen transnationaler Vergesellschaftungsprozesse und deren qualitative, biographieanalytische Untersuchung“ und *Helen Baykara-Krumme* (Chemnitz) über „Sind bilinguale Interviewer erfolgreicher? Ein Beitrag zur Erklärung des Teilnahme- und Antwortverhaltens von Migranten in Bevölkerungsumfragen“.

Im Plenum „Transnationale Ungleichheiten zwischen nationaler und globaler Vergesellschaftung“ (mit der Sektion ‚Soziale Ungleichheit und Sozialstrukturanalyse‘) referierten *Anja Weiß* (Duisburg-Essen) über „Ungleichheit in Zeiten der Globalisierung“, *Steffen Mau* (Bremen) über „Das globale Mobilitätsregime und die Ungleichheitsfrage“, *Ludger Pries* über „Zwischen methodologischem Nationalismus und Weltsystemanalyse: Die Transnationalisierung sozialer Ungleichheitsmuster“, *Anna Amelina* (Bielefeld) über „Ungleichheitssoziologie jenseits des methodologischen Nationalismus“ und *Jürgen Gerhards* (Berlin) über „Transnationales sprachliches Kapital als Ressource neuer Ungleichheit in einer globalisierten Welt“.

Im Plenum „Transnationale Vergesellschaftung – Religion – Migration“ (mit der ‚Sektion Religionssoziologie‘) referierten *Richard Alba* (Albany, New York) über „What We Can Learn from the History of Assimilation About des Propects for Reducing Religious Cleavages in Western Europe“, *Janine Dahinden* und *Kerstin Duemmler* (Neuchâtel) über „Die Herstellung sozialer Differenz unter der Bedingung von Transnationalisierung: Religion und Grenzziehungen unter Jugendlichen“, *Peter-Ulrich Merz-Benz* (Zürich) über „Transkulturalität – und die trennende Macht der Religion“ und *Alexander-Kenneth Nagel* (Bochum) über „Religion vernetzt – Religion und Migration in relationistischer Perspektive“.

Daneben fand eine gemeinsam mit den Sektionen ‚Stadt- und Regionalsoziologie‘ sowie ‚Soziale Indikatoren‘ vorbereitete Sektionsveranstaltung „Globale und lokale Netzwerke von Migranten- und Berufsgruppen. Ressourcen, kulturelle Identität und Lebensqualität“ statt. Hierzu gingen insgesamt 18 abstracts ein, von denen sechs ausgewählt wurden. Diese spiegeln eine gute Kombination von methodischen, konzeptionellen und thematischen Ansätzen wider. Ein weiterer Beleg für die gute Präsenz unserer Sektion auf dem Frankfurter DGS-Kongress war die Besprechung des Buches „Die Transnationalisierung der sozialen Welt“ von *Ludger Pries* im Rahmen einer der drei „Author meets critics“-Veranstaltungen.

## Überblick über Aktivitäten und Kooperationsveranstaltungen der Sektion im Jahr 2011

Das Jahr 2011 wurde von den Vorbereitungen auf den ESA-Kongress, die Summer-School, den Soziologie-Dreiländerkongress ‚Neuer Strukturwandel der Öffentlichkeit‘ in Innsbruck sowie auf die gemeinsame Tagung mit der Friedrich-Ebert-Stiftung bestimmt.

7. – 10. September 2011, ESA-Kongress „*Social Relations in Turbulent Times*“, Genf

Das 2010 neu gegründete Research Network (RN 35) „Sociology of Migration“ (s. oben unter 2010) bietet eine Plattform für alle diejenigen, die zu Fragen der Ein- und Auswanderung, Integration und Diversity in Europa forschen. *Ludger Pries* leitete in Genf ein Panel zu „Migration and shifting boundaries of belonging“. Aus den insgesamt eingegangen 36 Abstract-Vorschlägen wurden vier mündliche Vorträge ausgewählt, nämlich *Jonas Kolb*: 'Doing' Ethnicity. The Political In Carinthian Slovene Teenagers' Ethnic'Belonging'; *Ivan Kozachenko*: „Eastern Slavic Diaspora Online: The Implications Of 'Imagined'Community“; *Paolo Boccagni*: „One House Here, Another There, And Home) Doing In The In-Between: Changing Domestic Spaces And The Negotiation Of Belonging In An Ethnography On Ecuadorian Migrants In Italy“; *Gloria Macri*: „When The Honeymoon Is Over ... Narratives Of Identity Of Romanians In Ireland During The Celtic Tiger And Recession“ sowie drei 'Distributed'Papers': *Rossalina Latcheva*: „Identification And Belonging Among Descendants Of Immigrants In Europe“; *Ge Hai Ting*: „Research On The Status Of The Sense Of Belonging To The City Of The New Generation Of Chinese Migrant Workers“; *Barbara Obele*: „Shifting Boundaries Of Belonging Among Second Generation Palestinians In Germany: From The Refugee Camp In Lebanon To The Hometown In Palestine“.

Mit ca. 30 Teilnehmenden war dieses Panel – wie auch die anderen Veranstaltungen des gerade neu konstituierten ESA-Forschungs-Netzwerkes Migrationssoziologie (RN 35) – sehr gut besucht. In der Zukunft wird die Kooperation mit dem RN 35 sicherlich für unsere Sektion sehr stark an Bedeutung gewinnen.

*20. – 23. September 2011 International Summer School zum Thema „Classifications and the Construction of Belongings“, Essen (in Kooperation von Universität Duisburg-Essen, Essener Kolleg für Geschlechterforschung und Ruhr-Universität Bochum)*

Vom 20. bis 23. September 2011 nahmen insgesamt 28 fortgeschrittene MA-Studierende und Promovierende aus Deutschland und acht weiteren Ländern an dieser Sommerschule teil. Für die Vorträge und Workshop-Durchführung wurden wiederum international renommierte und thematisch einschlägige Expertinnen und Experten gewonnen (u.a. *Nira Yuval-Davis*, *Maria do Mar Castro Varela*, *Nikita Dhawan*, *Anne Green*, *Jeroen Doomernik*, *Janine Dahinden*, *Anne Juhasz*, *Ralf Bohnsack*, *Ludger Pries* und *Claudia Diehl*).

*29.9. – 1.10.2011 Panels „Muster sozialer Ungleichheit, Migration und Ausgrenzung in der öffentlichen Diskussion“ auf dem DGS-Dreiländerkongress „Neuer Strukturwandel der Öffentlichkeit“, Karl-Franzens-Universität Innsbruck*

Für den Kongress in Innsbruck organisierten *Annette Treibel* und *Peter A. Berger* im Auftrag der Sektion sowie der Sektion ‚Soziale Ungleichheit und Sozialstrukturanalyse‘ zwei Panels zur Thematik „Muster sozialer Ungleichheit, Migration und Ausgrenzung in der öffentlichen Diskussion“. Die Anzahl der eingereichten Abstracts war umso beachtlicher, als es sich zunächst schwierig gestaltete, die Migrations-Thematik überhaupt auf dem Kongress zu platzieren.

Im Vormittags-Panel des 1. Oktober 2011 referierten *Anna Amelina* (Bielefeld) über „Ost-europäische‘ Pflegekräfte in transnationalen Öffentlichkeiten“; *Renate Ruhne* (Bern) über „Migrantinnen in der Prostitution“; *Rolf Becker* (Bern) über „Ausgrenzung von Migranten im Bildungssystem“; *Claudia Dreke* (Potsdam) über „Muster sozialer Ungleichheit von Lehrkräften“ sowie *Constantin Wagner* (St. Gallen) über „Anti-muslimischen Rassismus“. Im Nachmittags-Panel referierten: *Maria Kontos* (Frankfurt/M.) über „Der neuere öffentliche Integrationsdiskurs in Deutschland“; *Matthias Müller* (Halle) über „Diskurse um die Beherrschung der deutschen Sprache“; *Oksana Danylenko* (Charkov; Ukraine) und *Svitlana Babenko* (Kyiv; Ukraine) über „Language of

Conflict in Public Discourse“; *Francesc Hernandez* (Valencia; Spanien) und *Benno Herzog* (Valencia; Spanien) über „Diskursive Exklusionsmechanismen“ sowie *Claudia Globisch* (Innsbruck) und *Yasemin Niephaus* (Innsbruck) über „ Gesellschaftliche Konstruktion sozialer Ungleichheit“.

Die Zusammenarbeit der beiden DGS-Sektionen und die eingereichten Beiträge zeigen, dass die Zusammenschau der Kategorien Migrationshintergrund/ Ethnie einerseits und der sozio-ökonomischen Positionierung bzw. Klassenlage/-frage andererseits für selbstverständlich gehalten wird und organisatorisch reibungslos funktioniert. Der tatsächliche Diskussionsverlauf in Innsbruck lässt sich jedoch dahingehend interpretieren, dass man an der jeweils als zentral erachteten sozialen Kategorie praktisch doch stärker festhält, als man dies programmatisch bekundet. Insgesamt ist die enge paradigmatische Verzahnung von Migrations- und Ungleichheitsforschung gleichwohl unaufhaltsam, wie der folgende Workshop dokumentiert:

*10. – 11. November 2011 Workshop mit der Friedrich-Ebert-Stiftung zum Thema „Soziale Ungleichheit in der Einwanderungsgesellschaft. Kategorien, Konzepte, Einflussfaktoren“, Ruhr-Universität Bochum*

Der Workshop wurde von *Günther Schultze* (Gesprächskreis Migration und Integration der Friedrich-Ebert-Stiftung) und *Ludger Pries* veranstaltet. Zum Vorbereitungsteam gehörten außerdem *Patricia Pielage* (Bochum; Bielefeld) und *Marina Liakova* (Karlsruhe). Die ReferentInnen stammten aus unterschiedlichen Hochschulen, Stiftungen und Graduiertenschulen dem Wissenschaftszentrum Berlin und dem Bundesinstitut für Berufsbildung Bonn.

Am 10. November 2011 referierten zum Themenbereich „Diversität und soziale Ungleichheit im Kontext von Organisationen“ *Steffen Hillmert* (Tübingen) über „Migration und Bildung: Intervenierende soziale Prozesse im europäischen Vergleich“; *Cornelia Gresch* (Berlin) „ Zur hohen Bildungsaspiration von Migranten beim Übergang von der Grundschule in die Sekundarstufe: Fakt oder Artefakt?“ sowie *Janina Söhn* (Berlin) über „Rechtsstatusunterschiede zwischen Migrantenkindern: Konsequenzen für den Schulerfolg“. Zum Themenbereich „Soziale Ungleichheit an der Schwelle zum Berufsleben“ referierten *Mona Granato* (Bonn) über „Bildungserfolg junger Menschen mit Migrationshintergrund: Der Beitrag der beruflichen Bildung bei Abbau oder Vertiefung ethnischer und sozialer Ungleichheit“; *Joachim Gerd Ulrich* (Bonn) über „Institutionelle Mechanismen der (Re-)Produktion von Bildungsungleichheit an der Schwelle zur dualen Berufsausbildung und ihr Einfluss auf die Qualifizierungschancen von Bewerbern mit Migrationshintergrund“; *Daniel Houben und Regina Weber* (Hans-Böckler-Stiftung) über „Einflussfaktoren für Studienerfolg und soziale Partizipation von MigrantInnen – Erkenntnisse einer Vollerhebung unter den StipendiatInnen der Hans-Böckler-Stiftung“ sowie *Daniela Kaya* (Berlin): „Bildungserfolg in der Einwanderungsgesellschaft – eine empirische Analyse zur Aufstiegsorientierung von Studentinnen mit türkischem Migrationshintergrund anhand der Studienwahl und Studienfachwahl“.

Am 11. November 2011 referierten zum Themenbereich „Arbeitsmarkt und soziale Ungleichheit“ *Anne-Luise Baumann* (Bremen) über „Intergenerationale Transmission von sozialem Status in der Einwanderergruppe der ehemaligen Gastarbeiter“; *Sandra Siebenhüter* (Otto-Brenner-Stiftung) zu „Erwerbsbeteiligung von Migranten in Leiharbeit. Chance auf Integration oder Weg in die

Sackgasse?“. Schließlich referierten im Themenbereich „Migration und soziale Ungleichheit in der Stadt“ *Klaus Peter Strohmeier* (Bochum) zu „Migrationshintergrund“, „Unterschicht“, „Unterstadt“ – Etikettierungen und strukturelle Bedingungen ungleicher Lebenschancen von Kindern in der Stadtgesellschaft“; *Andreas Treichler* (Frankfurt/M.) über „Die Wahrnehmung, Interpretation und strategische Nutzung sozialer Ungleichheit in und durch die Global City Frankfurt am Main“.

Eine Dokumentation der Tagung mit überarbeiteten Beitragsmanuskripten erscheint als: Pielage, Patricia/Pries, Ludger/Schultze, Günther, 2012: Soziale Ungleichheit und Migration. Reihe WISO-Diskurs. Bonn: FES

### *Schluss-Kommentar*

Die Sektionsarbeit in den beiden Berichtsjahren hatte ihren Schwerpunkt in der *Vernetzung* auf internationaler, insbesondere europäischer Ebene (ESA) sowie in der inhaltliche und institutionellen Vernetzung mit anderen Sektionen der DGS und Institutionen der Migrationsforschung, insbesondere bzgl. der Frage von Auf- und Aufstiegsprozessen in Schule, Ausbildung und Beruf; der öffentlichen Diskurse über Migration und Integration sowie der (ethnischen/ religiösen) Zugehörigkeiten und ihrer Transformation. Zentraler Fokus insgesamt waren die Dimensionen Transnationalisierung und soziale Ungleichheit. Die Zielsetzung der Sektion geht weiterhin dahin, die Diskussion unterschiedlicher methodologischer und theoretischer Paradigmen in der Migrationssoziologie voranzutreiben.